

Anzeiger von Kerzers

AZA 3280 Murten
86. Jahrgang Nr. 9
Einzelnnummer Fr. 2.50
(inkl. 2.5% MWSt.)
Erscheint einmal wöchentlich
am Mittwoch

Anlass des Elternrats
Wie lernen Eltern am besten
mit ihren Kindern? | Seite 2



Holzofenbäckerei Jeuss
Ein wichtiger Abnehmer
schliesst seine Türen | Seite 3

Ein Wahrzeichen von Galmiz musste weichen

GALMIZ | 160 Jahre alt sind die beiden Kastanienbäume vor dem Hof der Familie Bula in Galmiz. Der grössere der beiden Bäume musste notgedrungen gefällt werden, zu viele Löcher wies er auf. Es kann Wasser eindringen, was zu Fäulnis führen kann: eine Gefahr für den Hof selbst sowie die umliegenden Häuser. Im Herbst bereits stellte ein Baumpfleger die Prognose, dass ein Rückschnitt nicht mehr helfen wird. Die beiden Bäume - der kleine stand die ganzen Jahre im Schatten des grossen - waren seinerzeit von der ersten Generation Bula gepflanzt worden. Mittlerweile wohnen die fünfte und sechste Generation auf dem Hof am Orts- eingang von Galmiz. Am vergangenen Mittwoch standen bereits vor acht Uhr morgens der Pneu- kran und vier Mitarbeiter des Forstbetriebs Galm Murtensee bereit, um den Baum Stück für Stück «ab- zubauen». Die mehrstämmige Kastanie wurde in mehreren Schritten gefällt: Immer ein grosser Stamm mit Geäst wurde mit Ketten am Kran befestigt, darunter wurde gesägt, und der Kranführer hob das abgesägte Stück aus dem Baum und setzte es vorsichtig auf einer Nebenstrasse ab. Dort wurden die Stücke sofort entastet und die Holzteile auf ein Fahrzeug geladen, welches das Holz an eine Sammelstelle brachte. Der Hauptstamm wird im Murtenholz zum Einsatz kommen: Er wird dort als Sperre eingesetzt, damit die Fahrzeuge nicht in verbotenes Gelände fahren. sim

Lesen Sie weiter auf Seite 5



Abflug: Der markante Kastanienbaum wird Stück für Stück «abgebaut».



Detailhandel und Gewerbe sind froh über Kundschaft, die den Einkauf vor Ort zu schätzen weiss.

Gewinn für Gewerbe und Kundschaft

KERZERS

Im November lancierten Detailhändler und Gewerbebetriebe aus Kerzers und Umgebung - Mitglieder von Gwärb Kerzers - einen Wettbewerb. Ziel war es, auf das regionale Gewerbe aufmerksam zu machen, damit die Einwohnerinnen und Einwohner den Einkauf vor Ort favorisieren.

«Der Rücklauf der «Win Win»-Wettbewerbskarten ist erfreulich, rund 2000 Karten kamen zurück», sagt Regula Schwab, Vorstandsmitglied und Vertreterin Fachgeschäfte im Verein Gwärb Kerzers. «Es ist erfreulich, dass so viele Menschen regional und beim heimischen Detailhandel und Gewerbe einkauften.» Sie betont: «Lokales darf nicht unterschätzt werden.» Der Wettbewerb wurde unter dem Namen «Win Win. Hier leben - hier einkaufen» im November lanciert und lief bis zum 16. Januar. Kundinnen und Kunden wurden mit einem Flugblatt auf den Wettbewerb aufmerksam gemacht und unter anderem darauf hingewiesen, dass mit einem Einkauf vor Ort Arbeitsplätze und Lehrstellen erhalten werden. Zudem gewinne die Kundschaft durch kurze Einkaufswege an Lebensqualität.

Die Teilnahme am Wettbewerb sei für alle ein Gewinn gewesen. 41 Betriebe stell-

ten Geschenke für den Wettbewerb zur Verfügung, um die 220 Preise werden verteilt. Der Wert der Preise, davon viele Gutscheine, beträgt rund 8500 Franken. Die Gewinne werden im jeweiligen Laden abgegeben. «So wird der Kontakt aufrecht erhalten und die Kundenbindung gestärkt», ist Regula Schwab überzeugt. Einige Gewinner wurden bereits benachrichtigt, andere werden in den kommenden Tagen von ihrem Gewinn erfahren. Sie ergänzt, die Rückmeldungen zum Wettbewerb seien positiv gewesen und im Gewerbeverein sei man dankbar dafür, dass so viele Personen mitgemacht hätten. «Wir haben nicht nur die Kundschaft überzeugt, der Verein Gwärb Kerzers hat einige neue Mitglieder dazugewonnen.»

Erfahrungen vom Vorjahr nutzen

Das Schuhgeschäft von Regula Schwab gehört zu jenen, die in den vergangenen Wochen schliessen mussten und seit Montag wieder offen haben. «Ich bin froh, konnte ich auf die Erfahrungen vom vergangenen Jahr zurückgreifen. Die Leute konnten mich anrufen, sich beraten lassen und Schuhe auswählen, ich stellte alles bereit, und die Schachteln mussten nur noch abgeholt werden.» Sie bedauert, dass es immer noch Leute gibt, denen nicht bewusst ist, was es für das lokale Gewerbe, für ein Dorf heisst, wenn fast alles

im Ausland bestellt wird. Sie ist froh, konnten viele Betriebe in Kerzers offen haben. Dennoch findet sie es sehr bedauerlich, dass sie als kleines, übersichtliches Geschäft schliessen musste.

Ebenso sieht es Barbara Rhyner vom Atelier für Schönes: «Den Laden schliessen zu müssen ist einfach nicht optimal, vor allem wenn ein Geschäft so klein ist wie unseres. Traurig ist, dass Leute irgendwo im Internet bestellten. Sie hätten mich anrufen können, und ich hätte ihnen weitergeholfen», bedauert sie. Ansonsten hätten sie die Zeit des Shutdown recht gut überstanden und seien dankbar, dass sie gesund geblieben sind. «Der Umsatz ist stark eingebrochen, mehr als vergangenen Frühling», stellt sie fest. Probleme gab es teilweise, weil Lieferanten nicht sofort liefern konnten und beim Kurierdienst DPD Lieferengpässe auftraten.

«Das Gewerbe, vor allem die Handwerker, sind wohl mit einem blauen Auge davongekommen», erläutert Beat Moser, Geschäftsleiter und Inhaber von Roth Elektro Kerzers AG und Präsident von Gwärb Kerzers. Sicherlich habe es die Betriebe unterschiedlich stark getroffen. «Was jedoch das Gastgewerbe und dessen Zulieferer durchmachen müssen, ist wahnsinnig.» Nach wie vor könne sich die Situation stündlich ändern, stellt er abschliessend fest: «Das bleibt gleich.» sim

Anzeige

remund
carrosserie

DIE Carrosserie in IHRER Region

www.remundag.ch
Murten | Büchslen - 031 754 54 54

Kirchgemeinde Kerzers ist nun komplett

KERZERS | Mit Matthias Galli ist die Kirchgemeinde Kerzers jetzt komplett, beide Pfarrstellen sind seit dem 1. Februar besetzt. Er und Stephan Urfer werden die Mitglieder der reformierten Kirche bernisch und freiburgisch Kerzers betreuen. Matthias Galli wird neben den allgemeinen pfarramtlichen Aufgaben seinen Schwerpunkt im Bereich Kinder- und Jugendarbeit setzen: «Dies fängt an beim Erteilen von kirchlichem Unterricht, geht über das Mitgestalten von Familiengottesdiensten bis hin zu Projekten für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien.» Matthias Galli hat keine Residenzpflicht und wird deshalb nicht in Kerzers Wohnsitz nehmen. Er sagt, Engagement und Motivation seien durch die digitale Welt nicht ortsgebunden. sim

Lesen Sie weiter auf Seite 3

PILOTGEMEINDE

Kanton testet in Kerzers das Zügeln ohne Schaltergang.

Seite 2

RUBRIKEN

Gottesdienste	Seite 2
Nützliche Dienste	Seite 2
Impressum	Seite 2
Gemeinderatsbericht	Seite 2
Todesanzeigen	Seite 4

Anzeiger von Kerzers
Redaktion: Tel. 026 672 34 71
info@anzeigerkerzers.ch
Inserate: Tel. 026 347 30 01
inserate@anzeigerkerzers.ch
Abonnemente: Tel. 026 347 30 00
abo@anzeigerkerzers.ch